Einleitung

Formulieren Sie oder zeigen Sie grafisch auf, in welchem Kontext Ihre Kirchgemeinde steht. Gemeint ist der Kontext in Bezug auf grössere Reichweite der Umweltleistungen und in Bezug auf Verringerung der negativen Umweltauswirkungen. **Welche (kirchliche und nicht-kirchliche) Akteuren gibt es, mit denen Ihre Kirchgemeinde in Beziehung steht (oder stehen könnte), um die nachhaltige Entwicklung zu fördern? Woher könnte sie Unterstützung (finanziell, fachlich, kommunikativ) beziehen, um ihre Umweltleistung zu verbessern?**

Sie können Ihre «Kontext-Analyse» in einem Text beschreiben oder auch grafisch darstellen. Die Beschreibung oder Grafik sollte eine halbe bis max. 1 Seite umfassen. Die folgenden Stichworte dienen als Anregung.

<u>Rahmenbedingungen in der (Gesamt-) Kirchgemeinde und im Bezirk</u>

- Zugehörigkeit der Kirchgemeinde/Pfarrei/Institution zu einer grösseren Einheit, zum Beispiel zu einer Gesamtkirchgemeinde, einem Pastoral- oder Seelsorgeraum. Dies kann auch elegant mit einem erweiterten Organigramm dargestellt werden.
- Legislaturziele der Kirchgemeinde
- etc.

<u>Kantonalkirchlicher Kontext</u>

- Die Kantonalkirche fördert die Einführung des UMS Grüner Güggel oder die Reduktion des Energieverbrauchs ideell oder mit finanziellen Mitteln.
- Es gibt eine Vernetzungsstelle oder Info-Plattform zu Umweltfragen bei der Kantonalkirche, mit der das Umweltteam in Kontakt steht.
- Regionaler Austausch mit anderen GG-Gemeinden bei ERFA-Treffen
- etc.

<u>Evtl. auch (inter-)nationaler Kontext</u>

- Laudato si
- Energiestrategie 2050 oder Programme wie EnergieSchweiz oder «erneuerbar heizen» des Bundesamtes für Energie
- Nationaler Verein oeku Kirchen für die Umwelt (Mitgliedschaft etc.)
- etc.

<u>Andere Rahmenbedingungen</u>

- Fördergeldangebote; z.B. Energieberatung der Gemeinde/Kantone
- Zusammenarbeit in Umweltfragen mit anderen Religionsgemeinschaften
- Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde oder mit der Schulgemeinde
- etc.

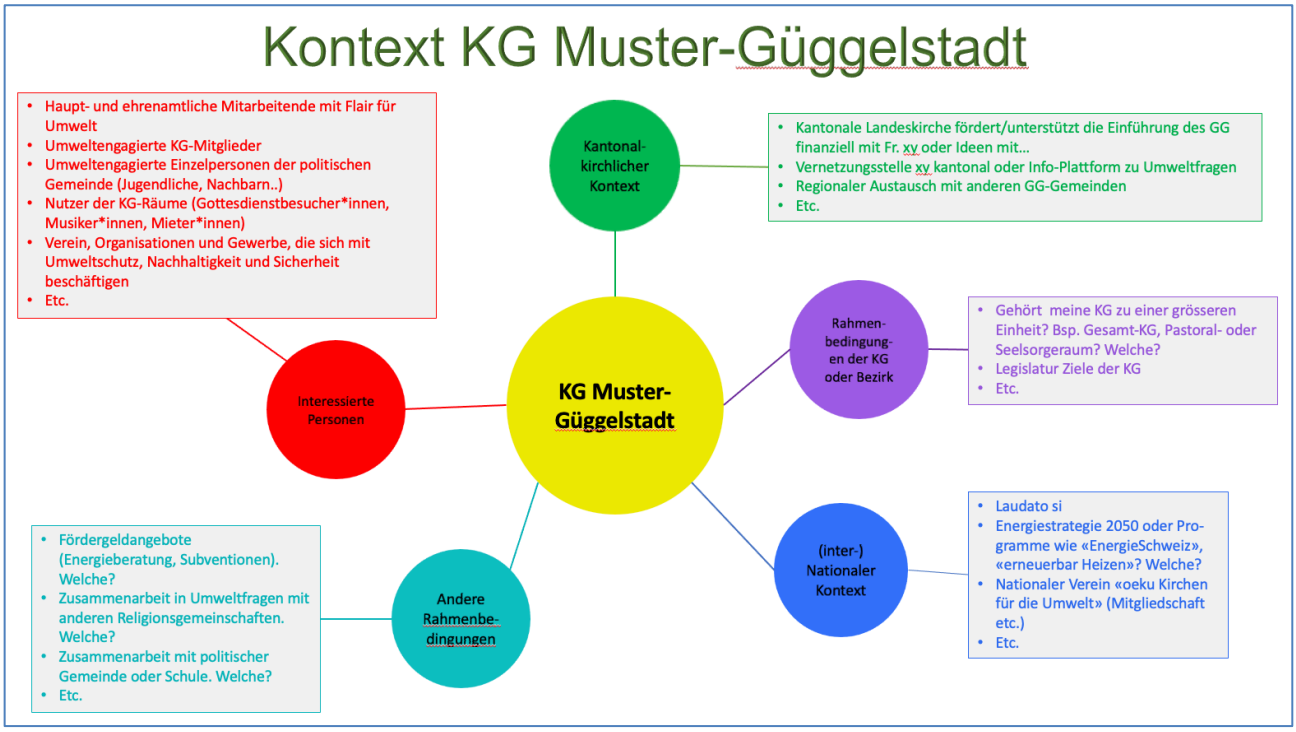
Kontext der Kirchgemeinde (1H)

Interessierte Personen und Organisationen (Stakeholder)

- Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende mit Flair für die Umwelt
- Umweltengagierte Kirchgemeindemitglieder,
- Umweltengagierte Einzelpersonen aus der politischen Gemeinde (Jugendliche, Nachbarn)
- Nutzer der kirchgemeindlichen Räume (Gottesdienstbesucher, Mieter, ...)
- Vereine, Organisationen und Gewerbe, die sich mit Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Sicherheit beschäftigen (zum Beispiel «Winterthur Nachhaltig», Stadtgmües, Myblueplanet, BirdLife oder Zusammenarbeit mit dem Velohändler oder dem Biobauern aus der Gemeinde).
- etc.

Beispiele

1. Beispiel: Grafische Umsetzung des Kontextes (Vorlage als Power Point verfügbar)



Kontext der Kirchgemeinde (1H)

2. Beispiel (als Excel verfügbar)

Kontextdarstellung der Kirchgemeinde/Pfarrei xy

In den grauen Feldern können konkrete Einträge gemacht werden

kantonale Energie- & Klimaschutz-strategien / -gesetze	Laudato sì	nationale Energie- & Klimaschutz-strategien / -gesetze	Klimajugend	ökumenische Kampagnen	oeku	***Kontext national / international***	**Kontext aussen**	
Kontext innen								
Kirchgemeinde-versammlung							*lokal*	*regional / kantonal*
Kirchenpflege mit Legislaturprogramm							politische Gemeinden (Schulen)	Umweltengagement und Unterstützung Kantonalkirche
Mitarbeitende / Seelsorgeteam / Katechese			**Kirchgemeinde**				Ökumene / kath. Kirchgemeinde	Kirchenrat mit Legislaturprogramm
Freiwillige							kommunale Verordnungen (Lärm, Abfall etc.)	Synode
Externe Dienstleister (IT, Drucker etc.)			***Umweltteam***				Nachbarn (Glockengeläut)	Konvoi / Austausch mit anderen Kirchgemeinden
Lieferanten (Energieversorger, Läden usw.)			*Gebäude*				Lokale Naturschutzvereine	
Jugend							Lokale Vereine	
eigene Vereine							Lokale Bauern, Landfrauen etc.	
Gebäude / Denkmalschutz								
Themen (fügen Sie unter die Themen rechts mögliche Akteure ein)		Gebäude (Strom, Wärme, Wasser, erneuerbare Energie)	Abfall / Recycling / Entsorgung; Papier	Biodiversität, Gartengestaltung	Bildung / Kommuni-kation / Katechese	Beschaffung und Einkauf (Lebensmittel)	Schöpfungs-leitlinien	
		zum Beispiel: Energieberatung xy						

3. Beispiel: Kirchgemeinde in Winterthur (ohne Organigramm)

1. Kontext

Kirchlicher Kontext
Die evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich ist Mitglied der Evangelischen Kirche Schweiz EKS und durch diese verbunden mit der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa GEKE, der Konferenz Europäischer Kirchen KEK, dem Reformierten Weltb [illegible] kumenischen Rat der Kirchen ÖRK.
Die Landeskirche baut auf den Kirchgemeinden auf. Sie gliedert sich in Kirchgemeinden, kirchliche Bezirke und Landeskirche.

Klima-/Umweltschutzkonzept der Landeskirche
2013 entwickelte der Kirchenrat ein Umweltleitbild für die Landeskirche und sieht seitdem die Bewahrung der Schöpfung als eines der zentralen Ziele. Die Landeskirche bietet seither Beratungen zur Umsetzung ökologischer Massnahmen an, organisiert Weiterbildungen zu aktuellen Themen im Bereich Gesellschaft und Ethik und vermittelt Kontakte zu Fachpersonen im Bereich Umwelt, Klima und Nachhaltige Entwicklung. Gemeinsam mit dem Verein Kirche und Umwelt (oeku) in Bern setzt sich die Landeskirche für das Umweltmanagementsystem «Grüner Güggel» in Kirchgemeinden ein.

Kirchlicher Kontext in Winterthur
Die auf dem Gebiet der politischen Gemeinde Winterthur bestehenden Kirchgemeinden der evangelisch-reformierten Landeskirche bilden den Verband der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden der Stadt Winterthur. Am 17.05.2020 wird darüber abgestimmt, ob es zu einer Fusion zu einer Kirchgemeinde Winterthur kommen soll oder ob die sieben Winterthurer Gemeinden als selbstständige Gemeinden in einem gestärkten Stadtverband bestehen bleiben.
Der Stadtverband teilt der Kirchgemeinde Veltheim eine Budgetquote zu und setzt damit den Rahmen für das Budget. Die Kirchenpflege Veltheim erstellt das jährliche Budget, das von der Kirchgemeindeversammlung abgenommen werden muss. Bei grösseren Investitionen muss die Kirchenpflege mit Zustimmung der Kirchgemeindeversammlung einen Antrag an den Stadtverband stellen, der darüber entscheidet. Letztlich sind jedoch di Kirchgemeinden zuständig für den Bau, den Unterhalt und die Nutzung von Kirchen, Kirchgemeindehäusern, Pfarrhäusern, Pfarrwohnungen und weiteren kirchlichen Liegenschaften.

Kirchlicher Kontext in Veltheim
In den Legislaturzielen 2018–2022 der Kirchgemeinde steht unter "3. Liegenschaften": - Einführung des Umweltmanagements "Grüner Güggel"; ab sofort bis Ende Legislatur.
Das Umweltteam wurde am 27. Februar 2020 zu einer Kommission der Kirchenpflege ernannt und hat damit neu Antragsrecht in der Kirchenpflege.

Organisationen im lokalen Umfeld
Die Kirchgemeinden pflegen die Zusammenarbeit mit den politischen Gemeinden und den Schulgemeinden.
Mit der katholischen Pfarrei St. Ulrich besteht eine enge Zusammenarbeit. Bildungsveranstaltungen und Gottesdienste werden regelmässig zusammen organisiert bzw. gefeiert. Eine Ausweitung der Zusammenarbeit bei Themen des Umweltschutzes ist denkbar (2018 wurde ein ökumenischer Schöpfungsgottesdienst durchgeführt); allerdings haben die katholischen Quartierpfarreien weniger Befugnisse, sie sind Teil einer einzigen Gemeinde Winterthur.
Die katholische Kirchgemeinde Pfungen bei Winterthur ist bereits zertifiziert; mit dem dortigen Umweltbeauftragten Patrick Fischer haben hilfreiche Gespräche stattgefunden.
Carmen Günther, die Projektleiterin der Winterthurer Fachstelle Nachhaltige Entwicklung, wurde ebenfalls kontaktiert und erwähnte verschiedene Möglichkeiten der städtischen Förderung oder der Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde, etwa Energieberatung, Abfallberatung, Kommunikation zu Energiethemen (Winterthur ist Energiestadt). Sie bot auch einen persönlichen Austausch an, der aber bisher nicht in Anspruch genommen wurde.
In Winterthur gibt es etliche Vereine und Organisationen, die sich primär mit Umweltschutz und Nachhaltigkeit beschäftigen, etwa Winterthur Nachhaltig, Stadtgmües, Myblueplanet oder BirdLife (v.a. die Lokalgruppe Veltheim) kommen als Ansprechpartner in Frage.
Bis jetzt wurden noch keine gemeinsamen Projekte realisiert (ausser dem Zurverfügungstellen des Kirchgemeindehauses für eine Veranstaltung von Winterthur Nachhaltig, an der auch die Selbstverpflichtungsaktion beworben wurde). Jedoch wird das Umweltteam in Zukunft überlegen, ob es sinnvoll ist, mit anderen Organisationen zu kooperieren und gemeinsame Ziele zu verfolgen.
Über Ilona Bätschmann (Beratung bei der Bepflanzung) ist der Bezug zu Stadtgrün Winterthur bereits hergestellt.